

# Kompetenzorientiert Religionsunterricht planen mit LehrplanPlus

<b>I. Jahresplanung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Kompetenzen im Horizont des Kompetenzstrukturmodells bewusst machen</li> <li>• Die Lernbereiche mit ihren Kompetenzerwartungen auf das Schuljahr verteilen (Grundschule: auf 2 Schuljahre)</li> <li>• Bezüge zum Kirchenjahr, zu anderen Lernbereichen, zum Schulleben und hinsichtlich fächer-, konfessions- und religions-übergreifender Kooperation in die Planung integrieren</li> </ul>		
→ → → MEMO: Ideen zur Unterrichtsgestaltung können Ihnen bei jedem Schritt kommen und werden in einem begleitenden Memo notiert → → →		
	<b>II. Sequenzplanung: Konstruktion eines stundenübergreifenden Lernwegs</b>	<b>III. Unterrichtsplanung: Konstruktion von Lernwegen in einer Unterrichtszeiteinheit (UZE = in d. Regel U-stunde oder -doppelstunde)</b>
Lehrplan	<b>1) Sichten des Lehrplans:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im gewählten Lernbereich Kompetenzerwartung/en und Inhalte wahrnehmen und, auch mit Hilfe der prozessbezogenen Kompetenzen, analysieren</li> <li>• Bezüge zu anderen Lernbereichen, Jahrgangsstufen, Unterrichtsfächern, übergreifenden Bildungszielen sondieren</li> </ul>	<b>7) Sichten des Lehrplans im Hinblick auf die UZE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Kompetenzerwartungen und Inhalte wahrnehmen</li> <li>• Unterrichts-Aspekte, -Bausteine, Lernaufgaben sondieren (LehrplanPlus-Angebote online!)</li> <li>• Überlegungen zur Beteiligung der Schüler/innen an der Unterrichtsplanung</li> </ul>
Lehrkraft	<b>2) Eigene Voraussetzungen der Lehrkraft:</b> Wissen, Einstellungen, theologische und didaktische Orientierungen im Hinblick auf den Lernbereich wahrnehmen und reflektieren	<b>8) Eigene Voraussetzungen der Lehrkraft:</b> Wissen, Einstellungen, theologische und didaktische Orientierungen im Hinblick auf die konkrete UZE wahrnehmen und reflektieren (Ideen, Fragen usw. sammeln und reflektieren)
Schüler/innen	<b>3) Lernvoraussetzungen der Schüler/innen im Blick auf das Gesamtthema:</b> Die Schüler/innen in den Blick nehmen (bezogen auf die Kompetenzerwartung/en) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine soziokulturelle und (entwicklungs-)psychologische Überlegungen bezogen auf das Alter der SuS (aus der Fachliteratur)</li> <li>• Konkrete soziokulturelle und entwicklungspsychologische Gegebenheiten der Lerngruppe (eigene Beobachtungen, ggfs. eigene Erhebungen)</li> <li>• Welche Qualifikationen brauchen die SuS, welche haben sie schon?</li> </ul>	<b>9) Erfahrungen, Vorstellungen und Voraussetzungen der Schüler/innen im Blick auf das konkrete Thema und die damit verbundenen Kompetenzerwartungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Alltags-, Grund-, Glaubenserfahrungen in Analogie und Differenz</li> <li>• Konkrete themenbezogene soziokulturelle und (entwicklungs-)psychologische Überlegungen (aus der Fachliteratur und eigenen Beobachtungen / Erhebungen)</li> <li>• Welche Qualifikationen brauchen die Schüler/innen zum Erwerb der erwarteten Kompetenzen; welche haben sie schon?</li> </ul>
Theologie/Fachwiss.	<b>4) Theologisch-fachwissenschaftliche Orientierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische theologische (bibelwiss., systematisch-theol., kirchengeschichtl., religionswiss., praktisch-theol.) und andere fachwiss. (z.B. philosophische, psychologische, soziologische) Perspektiven zum Gesamtthema</li> <li>• Einbettung des Themas in größere Zusammenhänge (z.B. biblisches und christlich-theologisches Gottesverständnis; christliche und säkulare Ethik)</li> </ul>	<b>10) Theologisch-fachwiss. Analyse und Reflexion (Sachanalyse):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezifische theologische (bibelwiss., systematisch-theol., kirchengeschichtl., praktisch-theol.) und andere fachwiss. (z.B. philosophische, psychologische, soziologische) Perspektiven zum UZE-Inhalt und zu den Kompetenzerwartungen</li> </ul>
Fachdidaktische Reflexion	<b>5) Begründete Auswahl der Inhalte und Kompetenzerwartung/en treffen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus einer Zusammenschau der Lernvoraussetzungen, Kompetenzerwartung/en und theologisch-fachwiss. Maßgaben; (lebensrelevante) Anforderungssituationen auf höherem Abstraktionsniveau („roter Faden, „vom Ende her denken“, das Grund-Legende für religiöse Bildung, elementare Zugänge);</li> <li>• Überlegungen bzgl. des Beitrags der Sequenz zur religiösen Bildung über die Kompetenzen hinaus (vgl. Lehrplan-Fachprofil)</li> </ul>	<b>11) Religionsdidaktische Integration (Didaktische Analyse):</b> Auf dem Hintergrund der bisherigen Vorüberlegungen Entscheidungen treffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestimmung und Elementarisierung des Inhalts (z. B. elementare Strukturen, Erfahrungen, Wahrheiten) in Auseinandersetzung mit den Kompetenzerwartungen dieser UZE</li> <li>• Formulierung von kompetenzorientierten Lernzielen (ergebnis- und prozessorientiert)</li> <li>• Ausweis des Beitrags der UZE zu den grundlegenden Kompetenzen des RU und ggfs. zur religiösen Bildung über die Kompetenzen hinaus (vgl. Lehrplan-Fachprofil)</li> </ul>
Didaktisch-methodische Umsetzung	<b>6) Planung des Lernwegs der Sequenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Gesamtsequenz (die einzelnen UZEs) erstellen, mit Inhalten und Kompetenzerwartungen (MEMOs einbeziehen!)</li> <li>• dabei Überlegungen zur möglichen Kooperation mit dem katholischen RU, anderen Unterrichtsfächern oder außerschulischen Partnern (z.B. Kirchengemeinde, diakon. Einrichtungen, andere Religionsgemeinschaften)</li> </ul>	<b>12) Planung des Lernwegs der UZE (MEMOs einbeziehen!)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernweg mit Hilfe eines Phasenmodells planen und strukturieren -&gt; Zuordnung von kompetenzorientierten Lernzielen, begründeten Lernschritten, Methoden und Medien</li> <li>• Verlaufsplan und Schwerpunkt/e im Bereich der prozessbezogener Kompetenzen</li> <li>• konkrete Anforderungssituationen und entsprechende Lernaufgaben</li> <li>• Möglichkeiten für Schüler/innen ihren Lernprozess (mit Lehrkraft) zu reflektieren</li> </ul>

## Erläuterungen:

1. Es erscheint uns sinnvoll und stringent, die Planungsaspekte (linke Spalte) sowohl für die Sequenzplanung als auch für die Planung der einzelnen Unterrichtsstunde oder –doppelstunde (= Unterrichtszeiteinheit UZE) anzusetzen. Uns ist wichtig, dass insbesondere auch die fachwissenschaftliche Perspektive sowie die didaktische Analyse auf beides bezogen wird: die Gesamtsequenz und die einzelne Unterrichtszeiteinheit. Die Jahresplanung folgt einer anderen Logik und steht deshalb extra oben.
2. Terminologisch plädieren wir für eine klare Unterscheidung von zeitbezogenen Bezeichnungen (Sequenz = mehrere thematisch zusammenhängende Unterrichtsstunden; UZE = eine Unterrichtsstunde, -doppel oder evtl. auch dreifach-Stunde) und inhaltsbezogenen Bezeichnungen (Lernweg)
3. Die Einführung eines MEMOS soll die Studierenden/Referendare dazu anregen, kreative Ideen zu entwickeln und deutlich machen, dass es legitim, ja wünschenswert ist, wenn Ihnen solche Einfälle bei jedem Planungsschritt kommen. Sie sollen deshalb festgehalten werden – auch damit man sich dann wieder dem Planungsschritt widmen kann und die Ideen trotzdem nicht verloren gehen.
4. Der Stärkung der „Selbstkompetenz“ der Lehrenden dient auch die Aufnahme der Reihe „Lehrkraft“ in das Modell: Die Lehrenden sollen ihr eigenes Vorverständnis, Vorwissen, Voreinstellungen etc. selbstreflexiv wahrnehmen. Dies kann ihnen auch helfen festzustellen, in welchen Bereichen sie noch Ergänzungsbedarf (z.B. in fachwissenschaftlicher Expertise) haben.
5. Die Doppelpfeile in der linken Spalte sollen andeuten, dass zwar von einer schrittweisen Bearbeitung der einzelnen Aspekte ausgegangen wird, dass aber immer die Möglichkeit (und manchmal Notwendigkeit) besteht, einen vorherigen Schritt noch einmal zu vertiefen bzw. zu erweitern. Beispiel: Bei der didaktischen Analyse wird mir deutlich, dass ich einen fachwissenschaftlichen Aspekt noch nicht ausreichend erfasst habe und ich deshalb noch einmal nacharbeiten muss; oder: bei der theologisch-fachwissenschaftlichen Analyse wird mir klar, dass ich für ein Unterthema nochmals die Schülervoraussetzungen genauer analysieren muss.
6. Zu Schritten 5 und 11: Hier werden bewusst auch Überlegungen bzgl. des Beitrags der Sequenz bzw. UZE „zur religiösen Bildung *über die Kompetenzen hinaus*“ angeregt. Der Lehrplan betont zu Recht, dass religiöse Bildung mehr umfasst als in Kompetenzen operationalisiert werden kann; dies sollte sich auch in der Unterrichtsplanung niederschlagen.
7. Zu Schritten 11 und 12: hier wird bewusst von „kompetenzorientierten Lernzielen“ gesprochen. Uns leuchtet es nicht ein, selbst wenn der Lehrplan auf den Begriff „Lernziel“ verzichtet, in der Unterrichtsplanung ebenfalls komplett auf den Lernzielbegriff zu verzichten. In der Literatur und in anderen kompetenzorientierten Lehrplänen ist durchaus eine Kombination von Kompetenzorientierung und Lernzielen vorgesehen. Der Lehrplan spricht nach wie vor – und sinnvollerweise – von „Bildungszielen“. Eine pauschale Verdammung und ‚Ausmusterung‘ des Zielbegriffs halten wir für falsch.